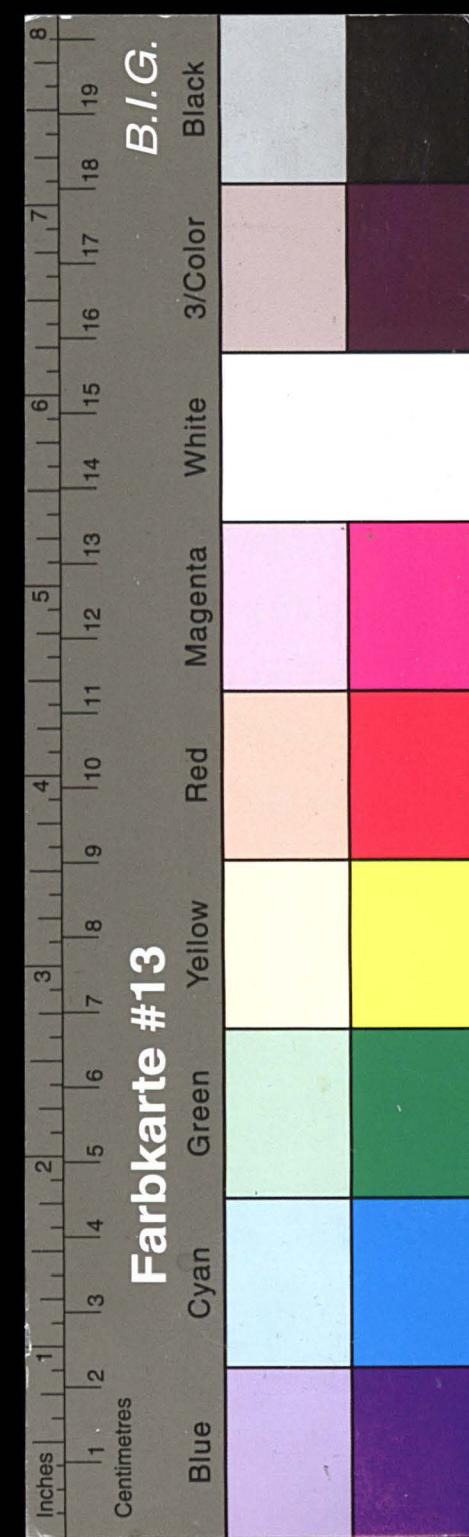


Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552

Kreisarchiv Stormarn
Bestand E103

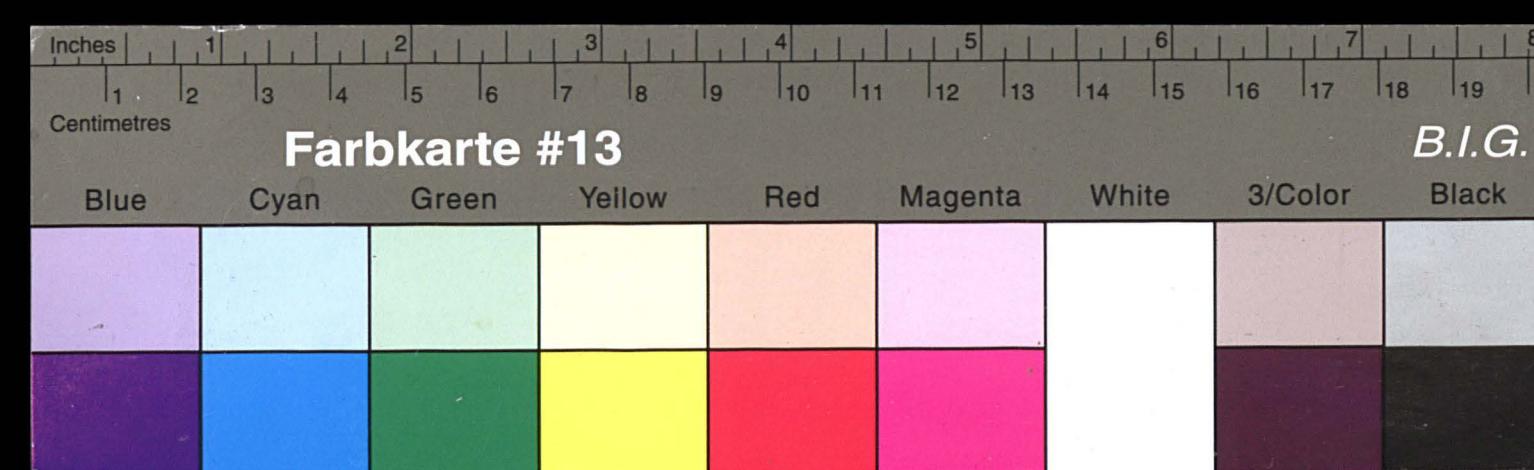
174



Kreisarchiv Stormarn E103

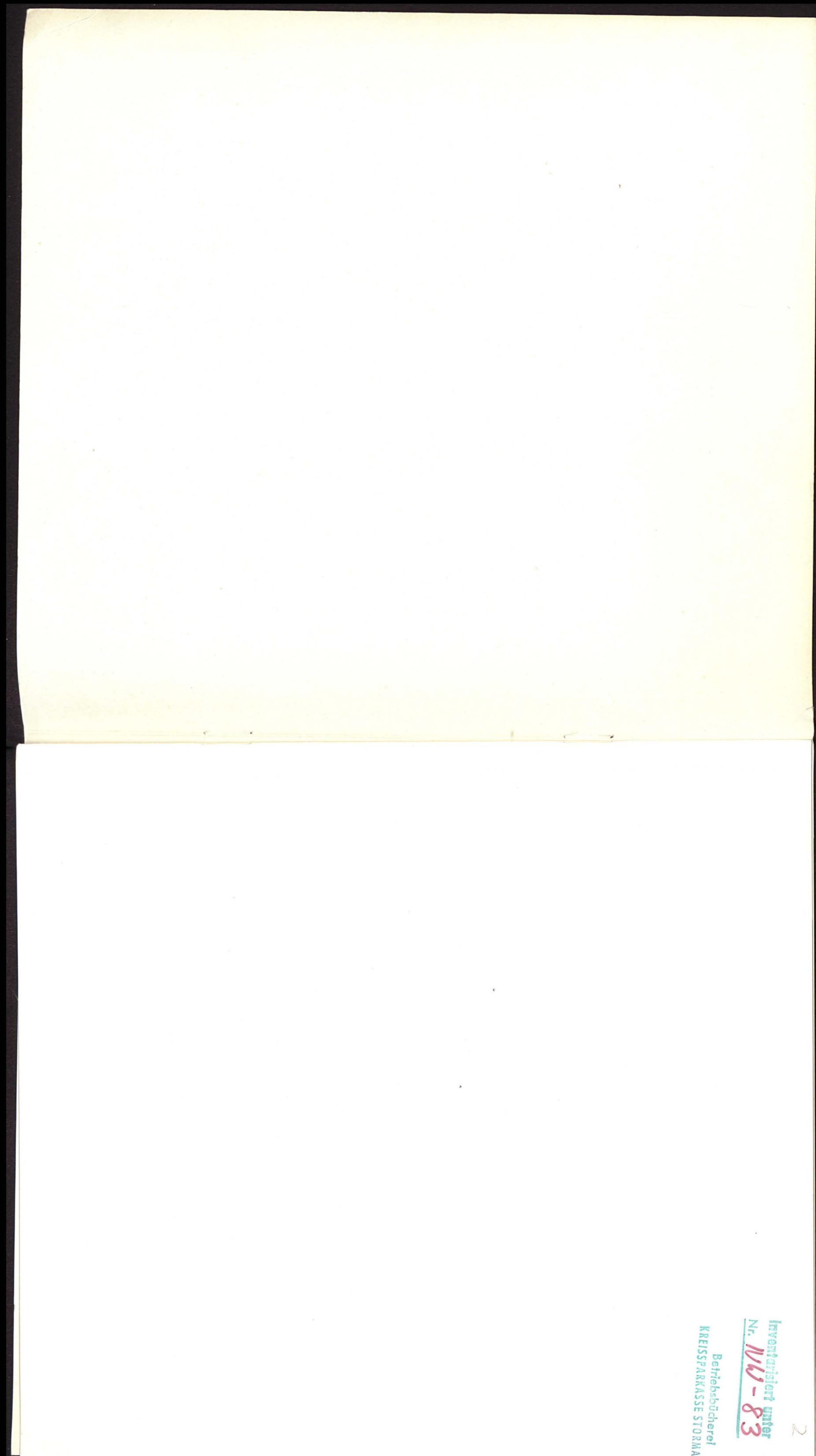
Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552

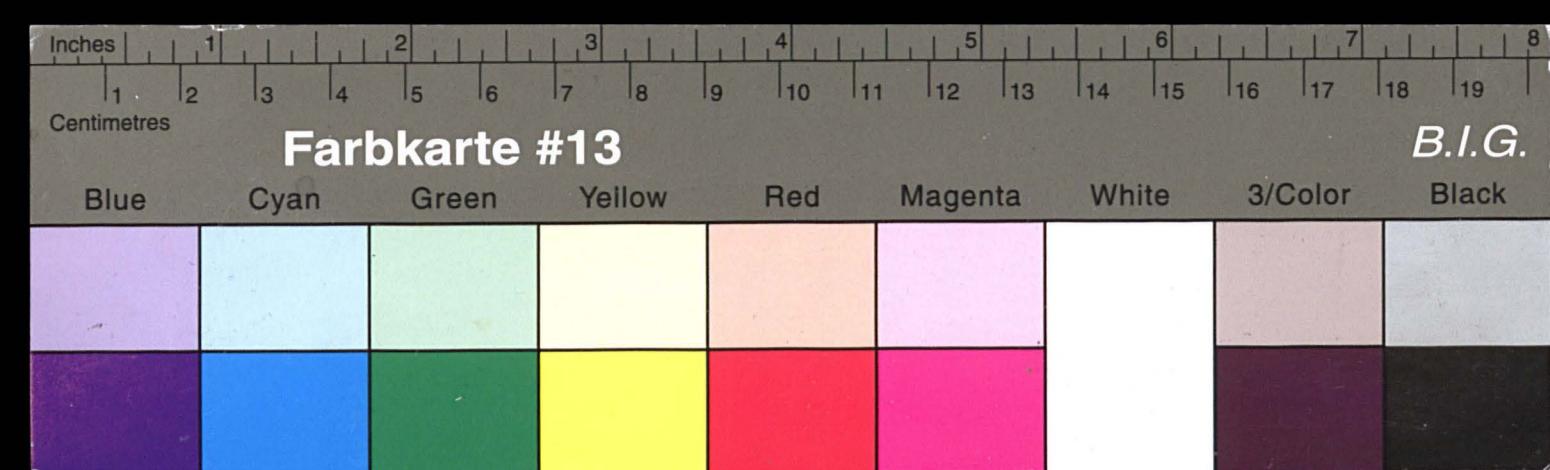




Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552





Farbkarte #13

B.I.G.

Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552



Die Hauptstelle der
Kreissparkasse Stormarn
in Bad Oldesloe

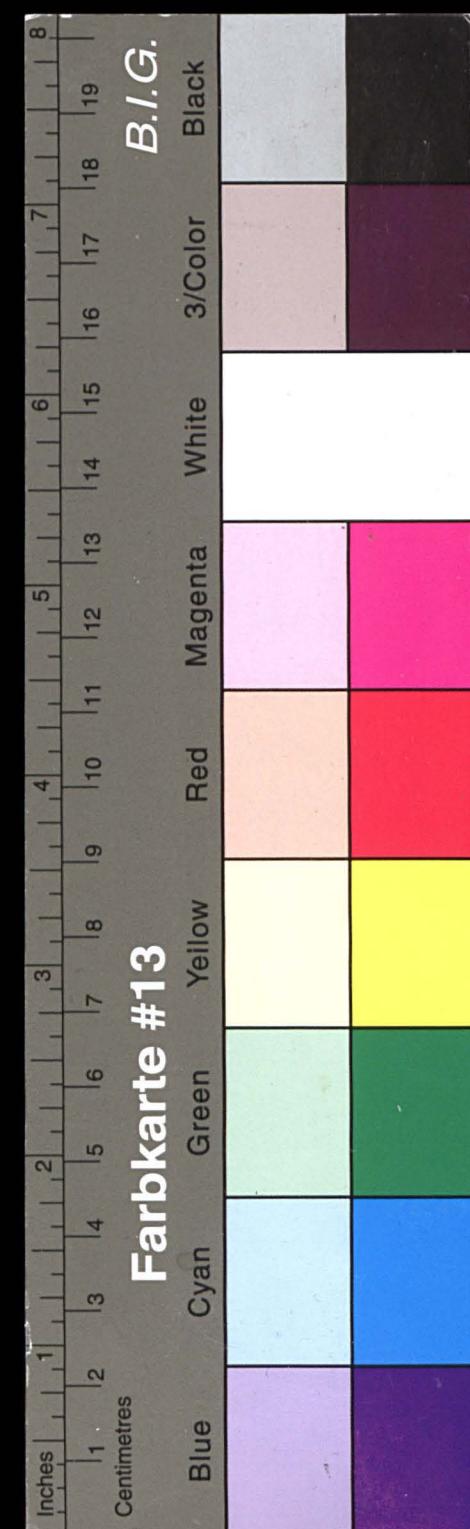
50 JAHRE

KREISSPARKASSE STORMARN

Gemeinnützige und mündelsichere
Anstalt des öffentlichen Rechts

BAD OLDESLOE

1913 - 1963



Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552

Bad Oldesloe, im Januar 1963

Landrat
Vorsitzender des Sparkassenvorstandes

Bad Oldesloe, im Januar 1963

Sparkassendirektor

ZUM GELEIT

Ein halbes Jahrhundert besteht die Kreissparkasse Stormarn, eine lange Zeit, gemessen an den vielfältigen Ereignissen der hinter uns liegenden 50 Jahre. Das wechselvolle Geschehen im gesellschaftlichen, politischen und wirtschaftlichen Leben spiegelt sich wider in der Entwicklung der Kreissparkasse Stormarn.

Aus dem Kreis Stormarn wurden 1937 die wirtschaftlich stärksten Gebietsteile durch das Groß-Hamburg-Gesetz gelöst. Der Kreis verlor etwa die Hälfte seiner Bevölkerungszahl und seiner Steuerkraft sowie etwa 13 % seiner Fläche an die Freie und Hansestadt Hamburg. Trotz dieses Aderlasses gelang es, nach dem Zusammenbruch von 1945 und besonders nach der Währungsreform im Jahre 1948 den Kreis auch wirtschaftlich wieder aufzubauen und in den zahlreichen Städten und Gemeinden des Kreises eine vielgegliederte, gesunde Wirtschaft entstehen zu lassen.

Gegenseitiges Nehemen und Geben kennzeichnen das Verhältnis von Kreissparkasse zum Kreis Stormarn. Der Kreis ist Gewährträger der Kreissparkasse. Auf der anderen Seite: Einlagen und Kredite der Kreissparkasse haben wesentlich zum Aufbau des Kreises beigetragen und dienen der Festigung seiner Wirtschaft. Während der Kreis Beschäftigtenzahlen und Industrieumsätze erreichte, die an der Spitze der schleswig-holsteinischen Kreise liegen, konnte die Kreissparkasse zum größten Institut unter den Kreissparkassen Schleswig-Holsteins und zum zweitgrößten Institut unter den Sparkassen des Landes insgesamt aufsteigen.

In der Wirtschafts- und Aufbaugesellschaft Stormarn m.b.H. arbeiten Kreis und Kreissparkasse zusammen mit der Landesbank und Girozentrale Schleswig-Holstein an der Verwirklichung der wirtschaftspolitischen Zielsetzungen, wie sie der Kreistag gewiesen hat. Daß gleichrangig die Wünsche des Sparers, der Landwirtschaft, des Handwerks, des Handels, des Gewerbes und der Kommunen berücksichtigt werden, sei ausdrücklich erwähnt.

Die entscheidende Leistung der Kreissparkasse nach 1948 für den Wiederaufbau der Wirtschaft des Kreises war nur möglich durch den von vielen fleißigen, tüchtigen Bürgern bewiesenen Sparsinn. Diesem Sparsinn gebührt der Dank aller Bevölkerungs- und Wirtschaftskreise. Dieser Sparsinn wird aber auch die Kreissparkasse verpflichten, sich weiterhin zu bemühen, Mittler zwischen Stadt und Land zum Wohle der von ihr betreuten Bevölkerungskreise zu sein.

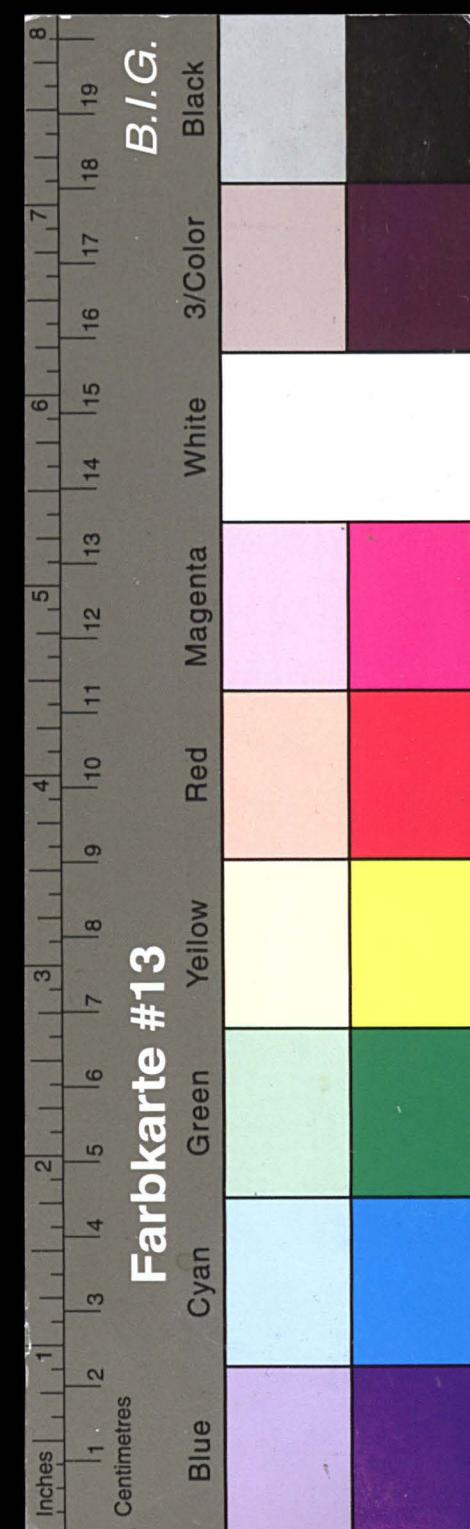
VORWORT

Die öffentlichen Sparkassen in Deutschland können auf eine Tradition von mehr als 1½ Jahrhunderten zurückblicken. Schon sehr früh, in der Mitte der zwanziger Jahre des vergangenen Jahrhunderts, wurden die ersten Sparkassen auch in unserem stormarnschen Lebens- und Wirtschaftsraum errichtet. Im Laufe der Jahre gingen diese Sparkassen in der Kreissparkasse Stormarn auf, wobei mitbestimmend der Gedanke war, daß eine große, kräftige Kreissparkasse besser und umfassender die den Sparkassen gestellten Aufgaben erfüllen könnte, als es einer Reihe von kleinen und kleinsten Sparkassen je möglich sein würde. Der Zusammenschluß dieser Sparkassen zu dem heutigen Gebilde der Kreissparkasse Stormarn hat nicht nur der modernen wirtschaftlichen Entwicklung Rechnung getragen, sondern sich auch in rückschauender Sicht als durchaus richtig erwiesen.

Viel von dem alten Akten- und Urkundenmaterial ist im Laufe der Zeit und insbesondere auch durch Ausbombung unserer Hauptstelle in Wandsbek verloren gegangen. Die Kreissparkasse wird trotz dieser Erschwernisse bemüht bleiben, in einer besonderen Schrift eine zusammenfassende Darstellung der Entwicklung des Sparkassenwesens im Kreise Stormarn noch herauszugeben. Sinn der vorliegenden Schrift soll es sein, einen kurzen geschichtlichen Überblick über die Entwicklung der Kreissparkasse Stormarn vom Anbeginn ihres Bestehens zu geben. Gleichzeitig will sie aber auch berichten über die ihr seit der Währungsreform gestellten Aufgaben und deren Erfüllung.

Die Kreissparkasse hat sich seit 1948 in ihrem Bereich intensiv bemüht, den Sparsinn wieder zum Leben zu erwecken und zu fördern. Sie hat durch Zurverfügungstellung von Krediten an Landwirtschaft, Handwerk, Handel und Gewerbe und durch Hergabe von Hypotheken zur Wohnungsbaufinanzierung in größerem Umfang die Wirtschaft des Kreises Stormarn in ihrem Wiederaufbau unterstützt. Sie wird auch in der Zukunft bleiben, was sie immer war,

das heimische Geldinstitut
für Stadt und Land.



Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552

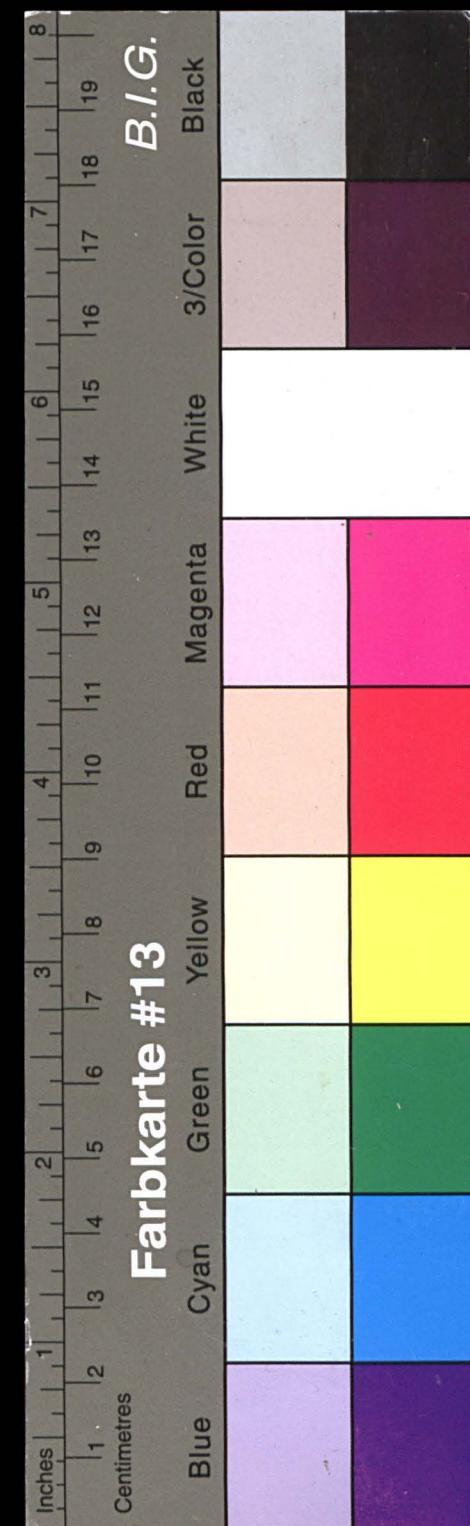


AUS DER GESCHICHTE

Die KREISSPARKASSE STORMARN begeht am 2. Januar 1963 den Tag ihres 50jährigen Bestehens. Wenn auch aus der Sicht des Sparkassenwesens 50 Jahre nur eine kurze Zeitspanne bedeuten, so umfassen aber gerade diese 50 Jahre mit ihren vielfältigen politischen und wirtschaftlichen Erschütterungen für ein Kreditinstitut einen Zeitraum ständiger Anpassung an veränderte Verhältnisse und ständigen Werbens um Vertrauen. Dieses Vertrauen ist der Kreissparkasse immer wieder bereitwillig entgegengebracht worden. Nur dadurch war es möglich, das Institut zu der Bedeutung gelangen zu lassen, die es heute nicht nur im Kreise Stormarn, sondern weit über die Kreisgrenzen hinaus hat.

Der Kreistag des Kreises Stormarn unter Vorsitz des damaligen Landrats von Bonin hat in der Sitzung vom 22. 3. 1912 die Errichtung einer Kreissparkasse einstimmig beschlossen. Maßgebend für diesen Beschuß war u. a. die Tatsache, „daß sich in den südlichen Teilen des Kreises Stormarn, besonders in den an Wandsbek, dem Sitz der Kreisverwaltung, angrenzenden Amtsbezirken Schiffbek, Barsbüttel und Alt-Rahlstedt, keine kommunale Sparkasse befand“. Das wurde für ein Gebiet mit immerhin rund 23 000 Einwohnern, also einem Viertel der Bevölkerung des Kreises, als großer Mangel empfunden.

Nach Erteilung der erforderlichen aufsichtsbehördlichen Genehmigungen konnte die Sparkasse unter der Bezeichnung „Sparkasse des Kreises Stormarn“ am 2. Januar 1913 ihre Geschäftstätigkeit aufnehmen. Als Geschäftslokal dienten zunächst für einige Jahre zwei Zimmer im ehemaligen Kreishaus in der Schillerstraße in Wandsbek. Im Jahre 1919 wurde der Ankauf des Grundstücks Schloßstraße 43 in Wandsbek für Zwecke der Kreissparkasse und der Kreiskommunalkasse beschlossen und die Kreissparkasse nach dorthin verlegt. Im Zuge der weiteren Entwicklung erwarb sodann zu Anfang der zwanziger Jahre der Kreis das Gasthaus „Zum Posthaus“ in der Schloßstraße / Ecke Goethestraße und baute dieses Gebäude zu einem Verwaltungsgebäude um. Die Erdgeschoßräume waren für die Zwecke der Kreissparkasse vorgesehen und wurden von dieser 1923 in Benutzung genommen.



Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552

Schon bald nach der Gründung der Kreissparkasse wurde auch mit dem Ausbau des Zweigstellennetzes begonnen. So wurden noch im Gründungsjahr je eine Zweigstelle in Billstedt und Rahlstedt eröffnet. Durch den Krieg 1914–18 und die anschließende Inflationszeit trat zunächst eine Unterbrechung im Ausbau des Zweigstellennetzes ein. Nach Neuordnung der Währungsverhältnisse ging der Ausbau jedoch zügig voran. Verschiedene selbständige Sparkassen wurden im Wege freiwilliger Vereinbarungen übernommen und als Zweigstellen fortgeführt. Es würde über den Rahmen dieser Schrift hinausgehen, wollte man ihre Geschichte und ihr Wirken hier ausführlich würdigen. Darauf wird noch in einer besonderen Publikation einzugehen sein, die sich mit der Entwicklung des Sparkassenwesens im Kreise Stormarn befassen wird.

Von Anfang an war die Entwicklung der Kreissparkasse durch ihre günstige Lage am Rande der Großstadt Hamburg sehr erfolgreich. Sie konnte hierdurch ganz wesentlich zur Kreditversorgung der Wirtschaft des Kreises beitragen. Der zweite Weltkrieg brachte auch für die Kreissparkasse insoweit einschneidende Veränderungen, als das Gebäude der Hauptstelle in Hamburg-Wandsbek durch die Bombenangriffe in Mitleidenschaft gezogen war, so daß die Kreissparkasse den Geschäftsbetrieb ihrer Hauptstelle im Jahre 1943 behelfsmäßig von Hamburg-Wandsbek nach Ahrensburg verlegte. In diesen Jahren wurde eine Reihe von Sparkassen im Kreise Stormarn auf die Kreissparkasse überführt, und zwar die

Kreissparkasse Ahrensburg,
Zweckverbands-Spar- und Leihkasse zu Glashütte,
Stadtsparkasse Reinfeld,
Spar- und Leihkasse der Stadt Bad Oldesloe,
Spar- und Leihkasse des Sparkassenverbandes Trittau,
Spar- und Leihkasse der Gemeinde Bargteheide.

Auch diese Sparkassen blickten zum Teil auf eine mehr als hundertjährige Tätigkeit zurück. Ihr erfolgreiches Wirken wird ebenfalls in der bereits erwähnten Schrift Würdigung und Anerkennung finden.

Die Kriegsverhältnisse brachten weitere wesentliche Veränderungen insofern, als verschiedene Zweigstellen 1943 bzw. 1944 an die beiden Hamburger Sparcassen abgegeben werden mußten. Nachdem zwischenzeitlich die Kreisverwaltung ihren Sitz nach Bad Oldesloe verlegt hatte, wurde auch der Hauptsitz der Kreissparkasse in die nunmehrige Kreisstadt Bad Oldesloe verlegt. Mit der Übernahme der Spar- und Leihkasse der Stadt Bad Oldesloe durch die Kreissparkasse Stormarn firmierte nunmehr die Kreissparkasse als

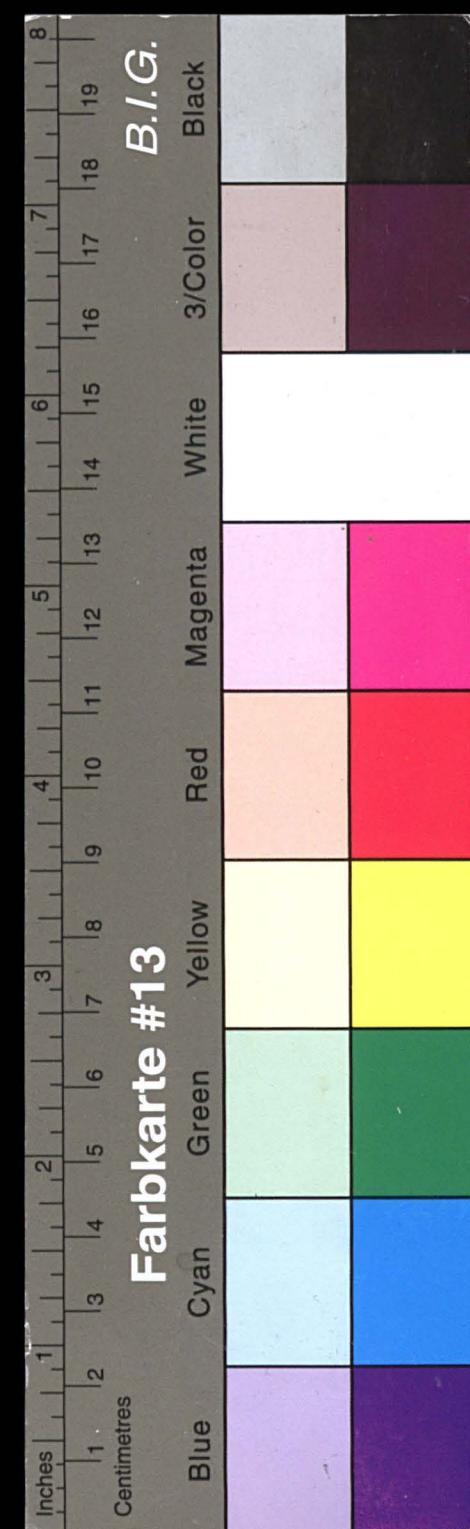
„Kreis- und Stadtsparkasse Stormarn“,

da in Auswirkung der Übernahme die Stadt Bad Oldesloe zu einem Viertel Gewährträger geworden war. Wenige Jahre später wurde die Bezeichnung

„KREISSPARKASSE STORMARN“

gewählt, da vielerlei Gründe eine kürzere Firmenbezeichnung zweckmäßig erscheinen ließen. Eine Änderung in dem Gewährträgerverhältnis ergab sich durch den Erlaß des Sparkassengesetzes für das Land Schleswig-Holstein vom 6. Mai 1958, welches bindend festlegte, daß nur ein Gewährträger eine Sparkasse betreiben durfte. Die sich daraus ergebenden Änderungen wurden zwischen dem Kreis Stormarn und der Stadt Bad Oldesloe in freundschaftlichem Einvernehmen gelöst.

Wenn durch den zweiten Weltkrieg ein gewisser Stillstand in der Entwicklung eingetreten war und auch die Ausbombung sowie die wiederholte Verlagerung des Geschäftsbetriebes – aus Hamburg-Wandsbek heraus zunächst nach Ahrensburg, dann nach Bad Oldesloe – zu einer gewissen Beeinträchtigung führten, so gelang es doch verhältnismäßig schnell, wieder zu geordneten Verhältnissen zu kommen. Schon bald nach der Währungsreform konnte an einen Aufbau des Institutes, verbunden mit einem weiteren Ausbau des Zweigstellennetzes sowie der Errichtung zahlreicher Neubauten für die Hauptstelle und auch für eine ganze Reihe von Zweigstellen herangegangen werden.



Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552

Einen sichtbaren Ausdruck findet diese Entwicklung in der nachstehenden Übersicht, aus welcher hervorgeht, daß sich die Zahl der Zweigstellen – unter Berücksichtigung der Ende 1958 auf Grund vertraglicher Vereinbarungen an die Hamburger Sparcassen abgegebenen 4 Zweigstellen – insgesamt um 9 Zweigstellen vergrößert hat, wobei gleichzeitig die Anzahl der hauptamtlich besetzten Zweigstellen sich um 11 erhöhte.

Zahl der Zweigstellen

	Hauptzweigstellen	hauptamtl. besetzte Nebenzweig- stellen	nebenamtl. besetzte Nebenzweig- stellen	insgesamt
am 21. 6. 1948	9	3	21	33
am 31. 12. 1962	13	10	19	42

Durch die erfolgte Einigung mit den Hamburger Sparcassen verbleiben der Kreissparkasse im Hamburger Gebiet die beiden Zweigstellen Hamburg-Billstedt und Hamburg-Sasel. Die Kreissparkasse ist weiterhin bemüht, ihr Zweigstellennetz auszubauen und zu erweitern. So steht in Kürze die Eröffnung einer weiteren Hauptzweigstelle in der Kreisstadt Bad Oldesloe im Kreishaus bevor, wie auch auf Grund der günstigen Entwicklung die Umwandlung zwei weiterer Nebenzweigstellen in Hauptzweigstellen.

Aus diesem geschichtlichen Überblick ist zu erkennen, daß selbst 2 Weltkriege mit all ihren schweren wirtschaftlichen Schädigungen es nicht verhindern konnten, daß immer wieder in zielbewußter Arbeit und stetigem Vorwärtsstreben neu begonnen wurde und als Folge all dieses Bemühens zunächst schwächer, dann sich steigernd eine gedeihliche Fortentwicklung sich abzeichnete, die es der Sparkasse ermöglichte, ihre ureigensten Aufgaben auf den zahlreichen Gebieten ihrer umfassenden Tätigkeit zum Wohle der Bevölkerung zu erfüllen.



Schalterhalle
der Hauptstelle



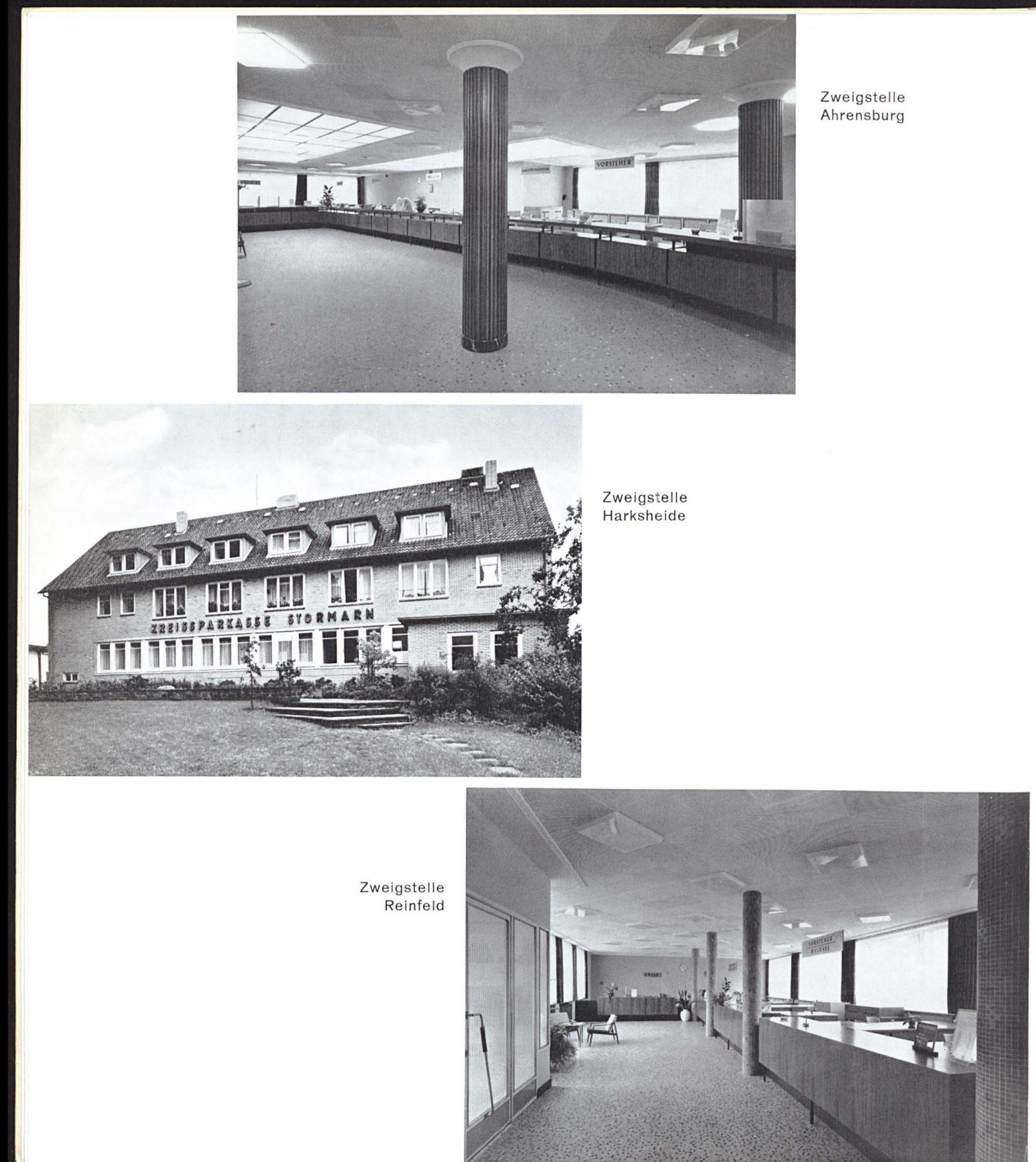
Zweigstelle
Reinbek



Zweigstelle
Trittau

Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552



Ein neuer Anfang

Der Tag X, 21. Juni 1948, war für unsere Kreissparkasse das Zeichen zum Großeinsatz. Mit zusätzlich neu eingestellten Hilfskräften galt es zunächst 54 090 Anmeldungen von RM-Guthaben entgegenzunehmen und zu bearbeiten. Darüber hinaus mußten die abgelieferten Bargeldbeträge geordnet und an die Landeszentralbanken weitergeleitet werden. Eine überaus große Anzahl der umgewandelten Guthaben wurde abgehoben, um zunächst einmal die dringendsten Wünsche zu erfüllen. Es war der Kreissparkasse möglich, allen Anforderungen gerecht zu werden. Der Geldbedarf der Bevölkerung und auch der Wirtschaft war groß. Zahlreiche Kreditwünsche wurden an die Kreissparkasse herangetragen. Im Rahmen der zur Verfügung stehenden Mittel bemühte sich die Kreissparkasse, bevorzugt volkswirtschaftlich vertretbare Kreditwünsche im Rahmen des Möglichen zu erfüllen.

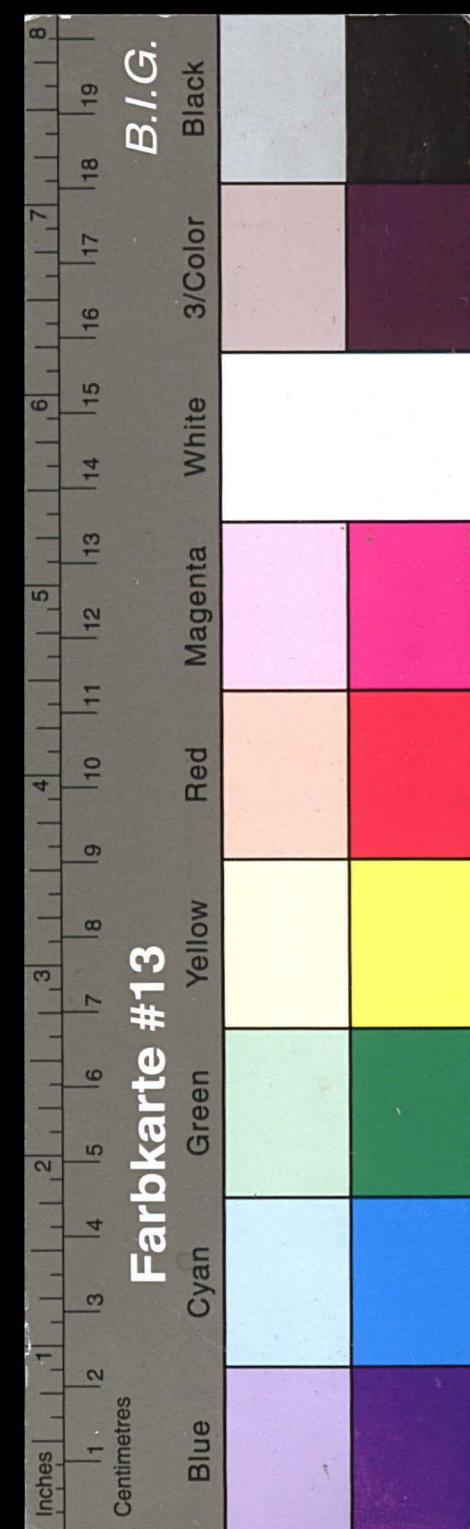
Mit dem beginnenden Wirtschaftsaufschwung setzte langsam ein Einlagenzufluß ein, der es der Kreissparkasse ermöglichte, das Kreditgeschäft vorsichtig und stetig auszubauen. Diese Aufwärtsentwicklung der Kreissparkasse setzte sich in den folgenden Jahren fort, so daß in allen Geschäftszweigen ein erhebliches Wachstum zu verzeichnen war.

Diese günstige geschäftliche Entwicklung spiegelte sich wider in den in der folgenden Übersicht enthaltenen Zahlen:

	Bilanzsumme	Gesamteinlagen	Kontenzahl
am 21. 6. 1948	17,1 Mio DM	15,0 Mio DM	58 793
am 31. 12. 1953	46,0 Mio DM	38,1 Mio DM	83 116
am 31. 12. 1958*)	100,9 Mio DM	83,5 Mio DM	83 860
am 31. 12. 1962	185,9 Mio DM	160,1 Mio DM	105 695

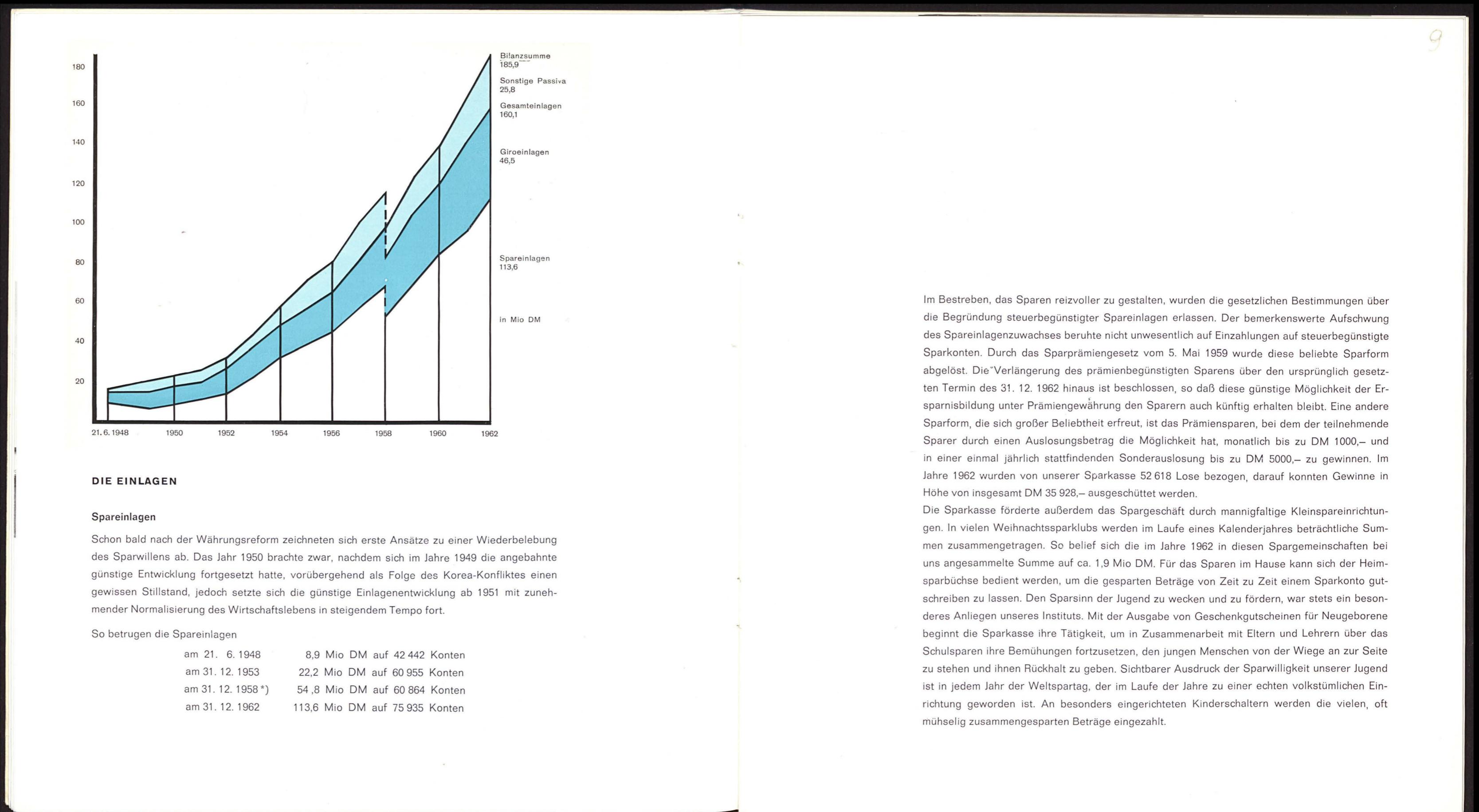
Es betrugen :	Umsätze	Buchungsposten
1949	1567,9 Mio DM	4 275 487
1953	1942,9 Mio DM	4 468 385
1958*)	3043,4 Mio DM	4 921 880
1962	4590,9 Mio DM	5 834 254

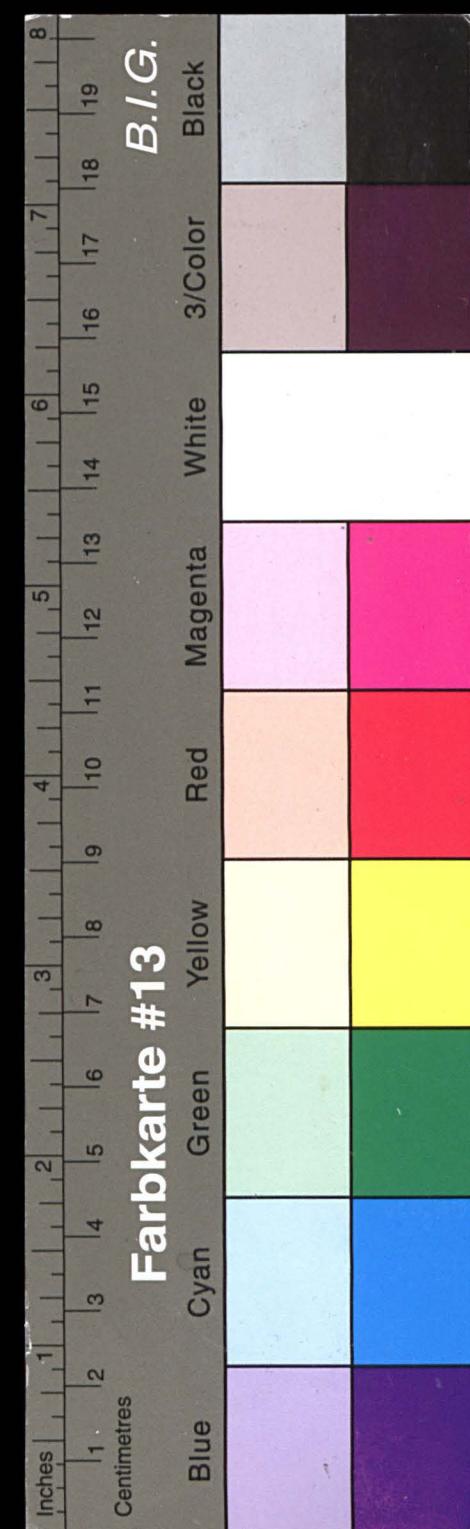
*) jeweils nach Abgabe von 4 Zweigstellen.



Kreisarchiv Stormarn E103

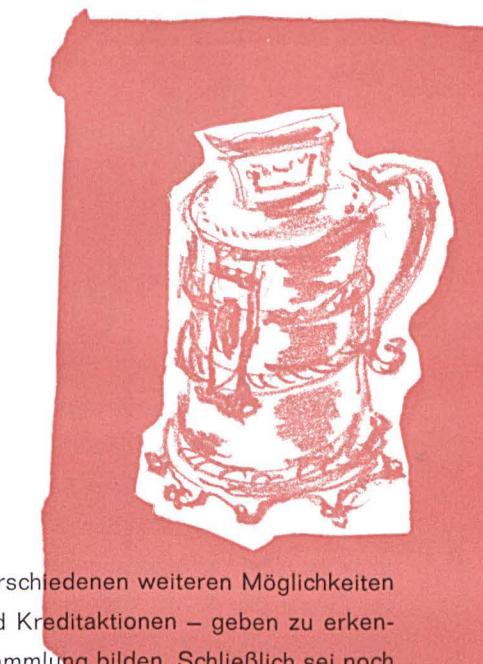
Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552





Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552



Besonders die Förderung des Jugendsparens sowie die verschiedenen weiteren Möglichkeiten zur Ersparnisbildung – teilweise als kombinierte Spar- und Kreditaktionen – geben zu erkennen, daß die Spareinlagen den Schwerpunkt der Einlagensammlung bilden. Schließlich sei noch bemerkt, daß das Anwachsen des Sozialproduktes seit der Währungsreform nicht nur zu einer Steigerung der Spareinlagen insgesamt geführt hat, vielmehr findet dieses Anwachsen auch in der Erhöhung des einzelnen Sparguthabens seinen Niederschlag.

Das Durchschnittsguthaben pro Konto betrug

am 21. 6. 1948	DM 209,25
am 31. 12. 1953	DM 363,87
am 31. 12. 1958	DM 910,95
am 31. 12. 1962	DM 1 502,22

Wenn auch im Verlaufe der vergangenen 15 Jahre – teilweise bedingt durch politische Spannungen – vorübergehend eine Verlangsamung der Sparaktivität zu erkennen war, so wurde doch der Sparwillen der Bevölkerung hierdurch nicht beeinflußt. In den letzten Jahren insbesondere überstieg der jährliche Einlagenzuwachs jeweils den des Vorjahres nicht unbedeutlich. Bemerkenswert ist jedoch, daß das Jahr 1962 für die Sparkasse den höchsten Spareinlagenzuwachs seit der Währungsreform in einer Höhe von 18,4 Mio DM brachte. In dieser Entwicklung erblickt die Sparkasse einen Beweis des ungebrochenen Vertrauens der Bevölkerung des Kreises zu ihrer Sparkasse.

Sicht- und befristete Einlagen

Dieser Geschäftszweig hatte ebenfalls für die Sparkasse eine erhebliche Bedeutung. Die Entwicklung dieser Guthaben zeigt die folgende Übersicht:

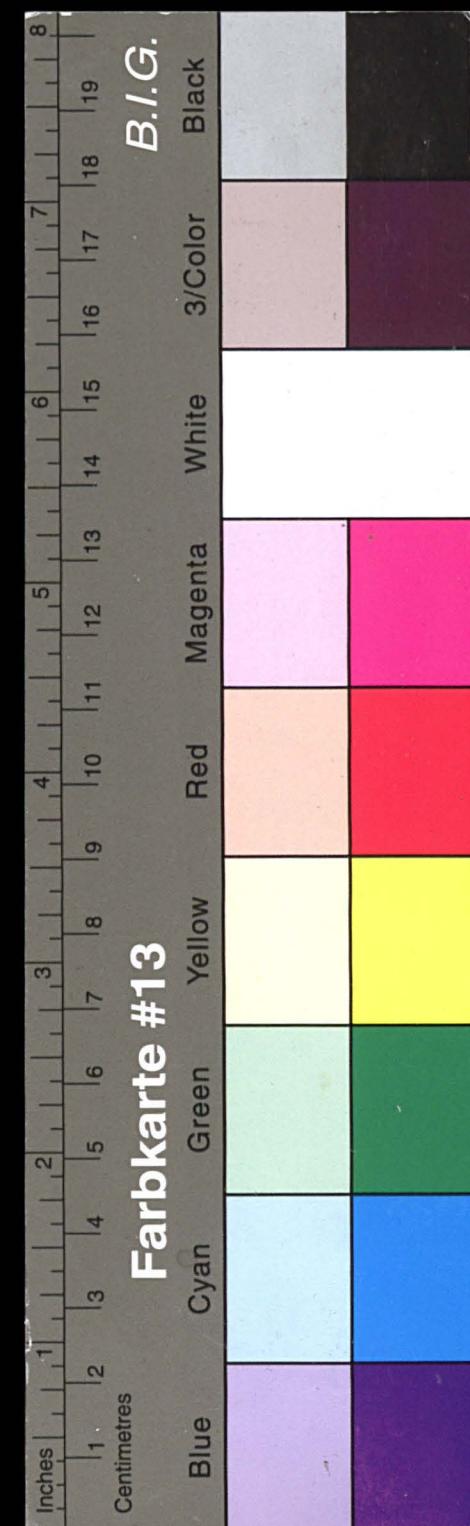
am 21. 6. 1948	6,2 Mio DM
am 31. 12. 1953	15,9 Mio DM
am 31. 12. 1958 *)	28,7 Mio DM
am 31. 12. 1962	46,5 Mio DM

Hieraus ist ersichtlich, daß es unserer Geschäftskundschaft im Laufe der Jahre mit zunehmender Aufwärtsentwicklung der Wirtschaft möglich war, nicht unbeträchtliche Betriebsmittel anzusammeln, die alsdann der Sparkasse vorübergehend zur Verfügung gestellt wurden, um als Betriebsmittelkredite der Wirtschaft wieder zugeführt zu werden. Gelder für relativ kurzfristige Dispositionen wurden in ebenfalls zunehmendem Maße als befristete Einlagen in Form von Kündigungs- oder Festgeldern angelegt. Eine weitere Ausweitung des Spargiroverkehrs, die sich bereits in den letzten Jahren abzeichnete, ist für die Zukunft zu erwarten, da die verstärkte Einführung bargeldloser Lohn- und Gehaltszahlungen angestrebt wird. In früheren Jahren war in erster Linie die bargeldlose Gehaltsvergütung an Beschäftigte im öffentlichen Dienst üblich. In der letzten Zeit sind jedoch in Übereinstimmung mit der allgemeinen Entwicklung zahlreiche Konten von Bediensteten der Wirtschaftsunternehmen aller Art eingerichtet worden. Die Sparkasse konnte den hiermit verbundenen höheren Anforderungen ohne weiteres in vollem Umfang entsprechen.

Die Girokonten entwickelten sich wie folgt:

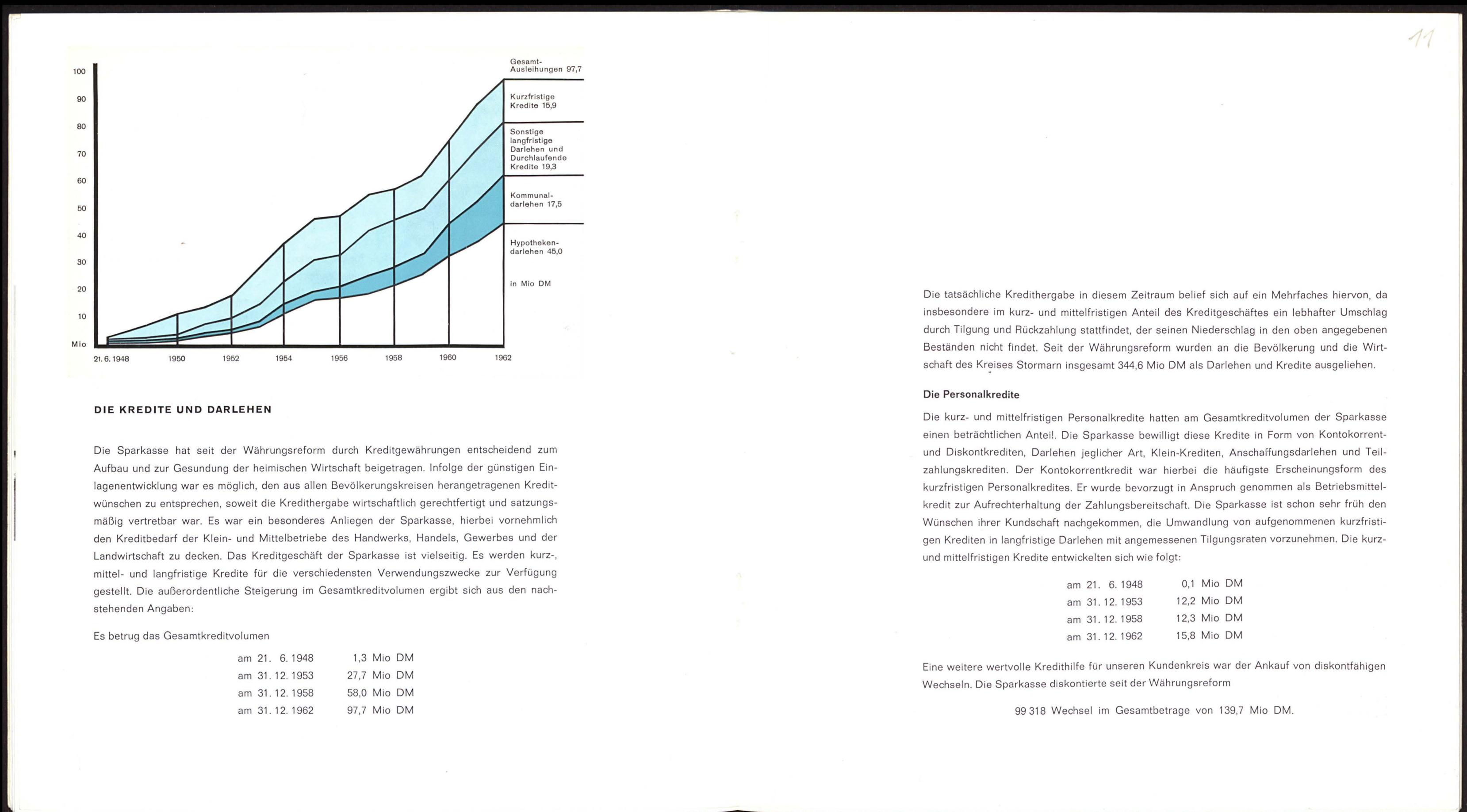
Es bestanden

am 21. 6. 1948	12 144 Konten
am 31. 12. 1953	15 085 Konten
am 31. 12. 1958 *)	14 825 Konten
am 31. 12. 1962	18 897 Konten



Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552



Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552



Seit Bestehen der Sparkasse gehörte es schon immer zu ihren Aufgaben, den Darlehensbedarf nicht nur des Mittelstandes, sondern auch der wirtschaftlich schwächeren Bevölkerungskreise zu decken. Insbesondere in den letzten Jahren setzte für diesen Zweig des Kreditgeschäftes eine zunehmend stärkere Nachfrage ein, die in ihrer Folgewirkung zu verschiedenen neuen Formen führte. Nachdem zunächst in nicht unerheblichem Umfang seit der Währungsreform der sogenannte Kleinkredit bis zum Betrage von DM 2000,- im Einzelfall gewährt wurde, kam im Laufe des Jahres 1962 die Finanzierung von Gebrauchsgegenständen des gehobenen Bedarfs durch Anschaffungsdarlehen bis zum Höchstbetrage von DM 6000,- mit einer Laufzeit bis zu 42 Monaten hinzu. Diese Darlehen wurden insbesondere von Lohn- und Gehaltsempfängern, aber auch von wirtschaftlich Selbständigen laufend stärker in Anspruch genommen, da sie auf diese Weise die Möglichkeit hatten, als Barkäufer aufzutreten. Hierdurch bedingt wurden die sogenannten Teilzahlungsfinanzierungs- und Kaufkredite etwas in den Hintergrund gedrängt, was im Interesse der von uns betreuten Kundschaft nur zu begrüßen ist. Für die verschiedenen Arten des Kleinkredits hat die Sparkasse seit der Währungsreform insgesamt einen Betrag von 24,5 Mio DM zur Verfügung gestellt.

Die Realkredite

Der langfristige Realkredit stand bei unserer Sparkasse schon immer im Vordergrund. Die Sparkasse sah es als vornehmlichste Aufgabe an, durch Gewährung von Hypothekendarlehen den Wohnungsbau zu fördern und das Grundvermögen zu erhalten. Seit 1948 hat die Sparkasse einen wesentlichen Beitrag zur Behebung der Wohnungsnot und zur Förderung der Eigentumsbildung geleistet. Entsprechend dem Bedarf wurden zunächst im Rahmen des sozialen Wohnungsbau-Kleinsiedlungen und Mehrfamilienhäuser finanziert. Der Entwicklung folgend beteiligte sich die Sparkasse in den folgenden Jahren auch an der Finanzierung von Eigenheimen, Reihenhäusern und Eigentumswohnungen in erheblichem Umfang.

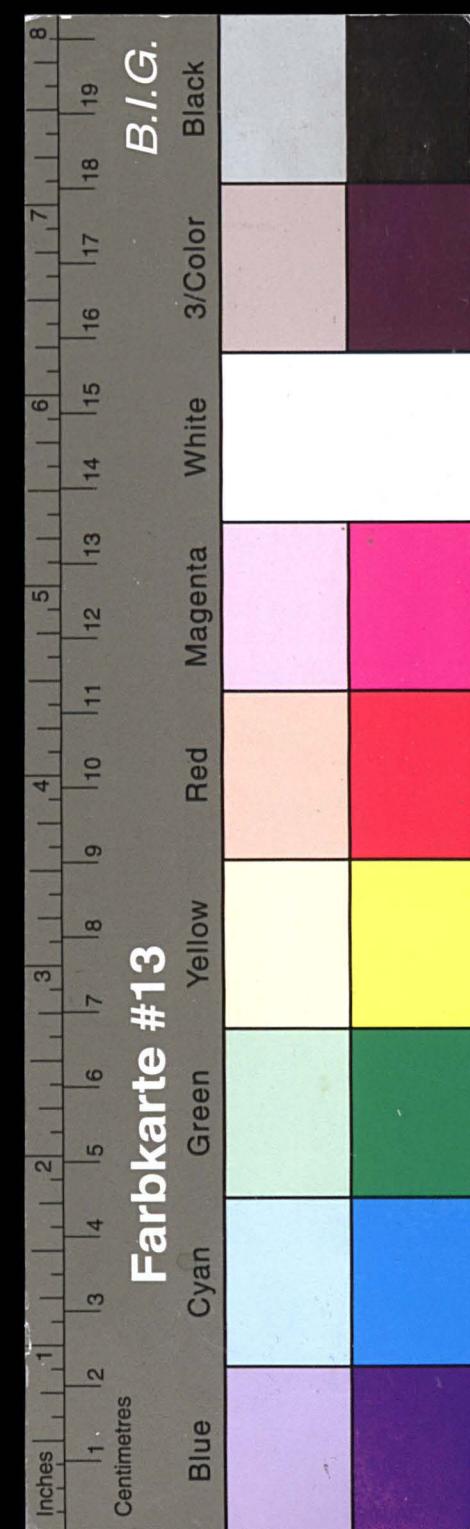
Durch die geänderten Förderungsbestimmungen des Landes Schleswig-Holstein für den sozialen Wohnungsbau wurde in verstärktem Maße die Bereitstellung von Ib-Hypotheken erforderlich. Neben dem Land Schleswig-Holstein übernimmt auch die Landesbausparkasse Schleswig-Holstein die Bürgschaft für diese Ib-Hypotheken. Darüber hinaus hat die Sparkasse den Bauinteressenten zur Schließung von Eigenkapitallücken in den Finanzierungsplänen im Rahmen der Aktion „Junge Familie“ und „Besser und schöner wohnen“ zinsverbilligte Darlehen gewährt. Die Bereitstellung von Zwischenkrediten ermöglichte es den Bauherren, ihre Baupläne vorzeitig zu verwirklichen.

Die fortschreitende Normalisierung der Verhältnisse auf dem Kapitalmarkt in Verbindung mit der stetigen Aufwärtsentwicklung der Spareinlagen ließ es zu, weitere Mittel, u. a. auch für die Instandsetzung und Modernisierung von Altbauten, Umschuldung von kurzfristigen Krediten, Erbauseinandersetzung, Betriebserweiterung und Verbesserungen bereitzustellen. Zur Instandsetzung und Erhaltung von Wohnraum und für den Anschluß von Grundstücken an die Vollkanalisation wurden außerdem zinsverbilligte Darlehen an den privaten Hausbesitz in erheblichem Umfang gegeben.

Von der Sparkasse waren ausgeliehen

am 21. 6. 1948	1,1 Mio DM
am 31. 12. 1953	9,5 Mio DM
am 31. 12. 1958	32,0 Mio DM
am 31. 12. 1962	56,5 Mio DM

Auch für die Zukunft wird es das Bemühen der Sparkasse bleiben, einen möglichst großen Anteil des Spareinlagenzuwachses für die Neuschaffung, Erhaltung und Verbesserung von Wohnraum zu verwenden. Dabei dürfte die Finanzierung von Eigenheimen zur Förderung der Eigentumsbildung stärker hervortreten.



Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552



Eigenheim
in Reinbek



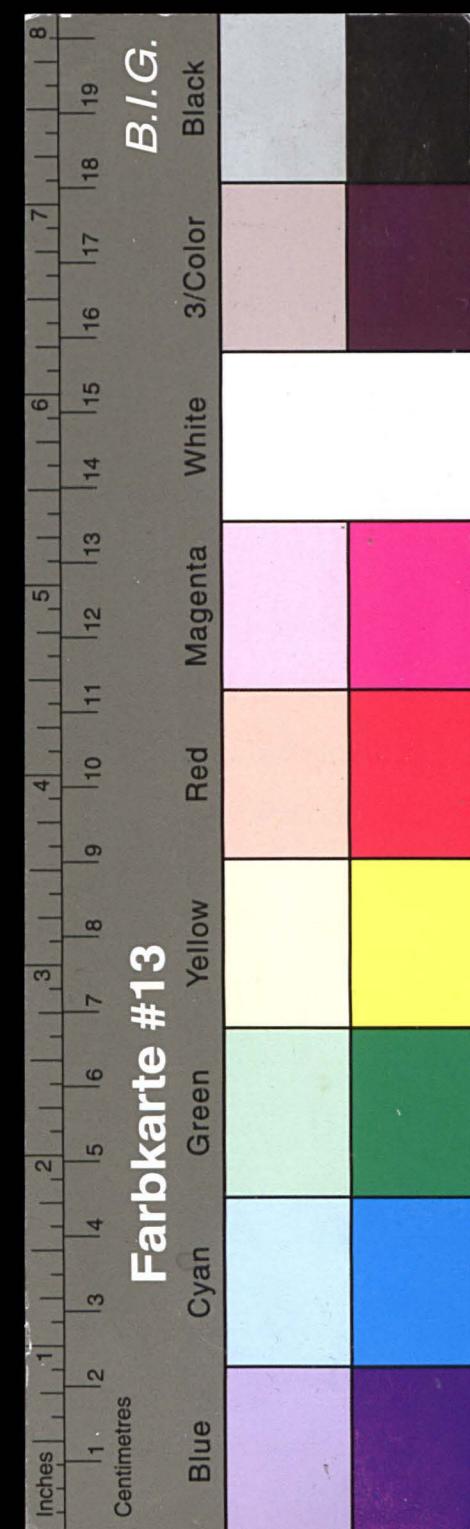
Kreiskrankenhaus
in Bad Oldesloe



Reihenhaus
in Harksheide



Volksschule
in Bargteheide



Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552

Kommunalkredite

Im Rahmen des Kommunalkredites wurden dem Kreis, den Städten, den Gemeinden, den kirchlichen Institutionen und anderen Körperschaften des öffentlichen Rechts Mittel zur Durchführung ihrer Aufgaben zur Verfügung gestellt. Die öffentlichen Körperschaften hatten nach 1945 in vermehrtem Umfange Aufgaben zu erfüllen, deren Lösung erhebliche Summen erforderte. Da die vorhandenen Mittel für die großen Projekte, die im Interesse der Öffentlichkeit vordringlich durchgeführt werden mußten, nicht ausreichten, waren zur Finanzierung langfristige Darlehen zu beschaffen. Die Sparkasse hat durch Hergabe von langfristigen Darlehen zu zinsgünstigen Bedingungen entscheidend zur Durchführung dieser Maßnahmen beigetragen. Es wurden seit 1948 insgesamt zur Verfügung gestellt für

Straßenbau und Versorgungseinrichtungen	13,1 Millionen DM
Soziale Einrichtungen	0,9 Millionen DM
Krankenhäuser	3,1 Millionen DM
Schulen	4,3 Millionen DM
Grundstücke und Baulandbevorratung	6,9 Millionen DM
Verschiedene	4,3 Millionen DM
insgesamt 32,6 Millionen DM	

Zur Finanzierung von weiteren Aufgaben stellte die Sparkasse auch kurz- und mittelfristige Darlehen zur Verfügung. Ferner gewährte sie für die vorzeitige Durchführung vordringlicher Aufgaben Zwischenkredite in nicht unerheblichem Umfang. Es handelte sich hierbei hauptsächlich um die Bevorschussung von bereits zugesagten, aber erst später fälligen Landes- bzw. Bundesmitteln. Im übrigen räumte die Sparkasse den Körperschaften zur Aufrechterhaltung ihrer Zahlungsbereitschaft Kassenkredite ein.

An langfristigen Kommunalkrediten waren ausgeliehen

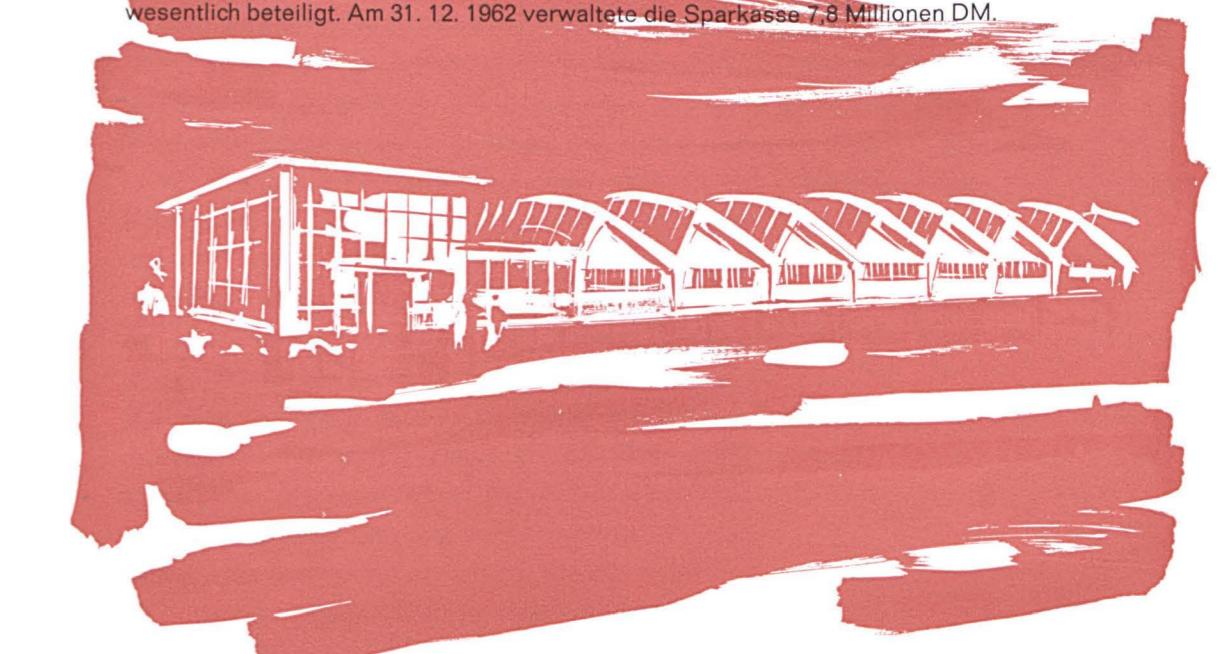
am 21. 6. 1948	0,2 Mio DM
am 31. 12. 1953	2,2 Mio DM
am 31. 12. 1958	6,1 Mio DM
am 31. 12. 1962	17,5 Mio DM

Kredite an die gewerbliche Wirtschaft

Den Betrieben des Handels, des Handwerks und der Industrie wurden im Rahmen der gegebenen Möglichkeiten Kredite für Rationalisierungs- und Investitionszwecke der verschiedensten Art sowie für Betriebsmittel zur Verfügung gestellt. Die Sparkasse unterstützte insbesondere auch Betriebsneugründungen und Betriebsverlagerungen. In den Aufbaubieten des Kreises Stormarn bestand ein erheblicher Kreditbedarf. Neben der Kreditgewährung aus eigenen Mitteln beschaffte die Sparkasse, soweit die Voraussetzungen gegeben waren, auch in größerem Umfange zinsbegünstigte Darlehen aus zahlreichen Kreditaktionen des Landes und des Bundes. Ferner übernahm die Sparkasse für die verschiedensten Zwecke Bürgschaften und Garantien.

Durchlaufende Kredite

An der Verwaltung und Weitergabe der von der Lastenausgleichsbank für die Vertriebenen und Sachgeschädigten zur Verfügung gestellten zentralen Kreditmittel war die Sparkasse wesentlich beteiligt. Am 31. 12. 1962 verwaltete die Sparkasse 7,8 Millionen DM.



Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552



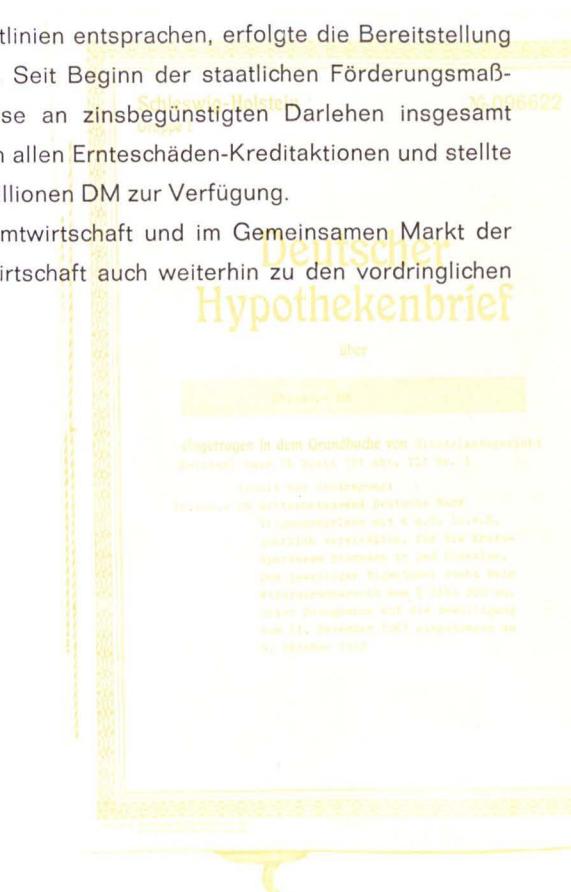
Agrarkredite

Die Bedeutung der heimischen Landwirtschaft findet auch im Kreditgeschäft der Sparkasse ihren Niederschlag. Die Sparkasse widmete sich stets intensiv der Kreditversorgung der landwirtschaftlichen Betriebe. In den letzten Jahren standen die folgenden Verwendungszwecke im Vordergrund:

- Baumaßnahmen an den Wohn- und Wirtschaftsgebäuden sowie Landarbeiterwohnungsbau,
- Rationalisierung der Betriebe durch Anschaffung von modernen Maschinen sowie sonstigem Inventar,
- Aussiedlung und Aufstockung von Höfen,
- Erbbabfindungen,
- Konsolidierung kurzfristiger Verbindlichkeiten.

Soweit die Verwendungszwecke den Bundesrichtlinien entsprachen, erfolgte die Bereitstellung der Darlehen im Rahmen des „Grünen Planes“. Seit Beginn der staatlichen Förderungsmaßnahmen im Jahre 1954 bewilligte die Sparkasse an zinsbegünstigten Darlehen insgesamt 7,2 Millionen DM. Sie beteiligte sich außerdem an allen Ernteschäden-Kreditaktionen und stellte für diesen Zweck Darlehen über insgesamt 3,7 Millionen DM zur Verfügung.

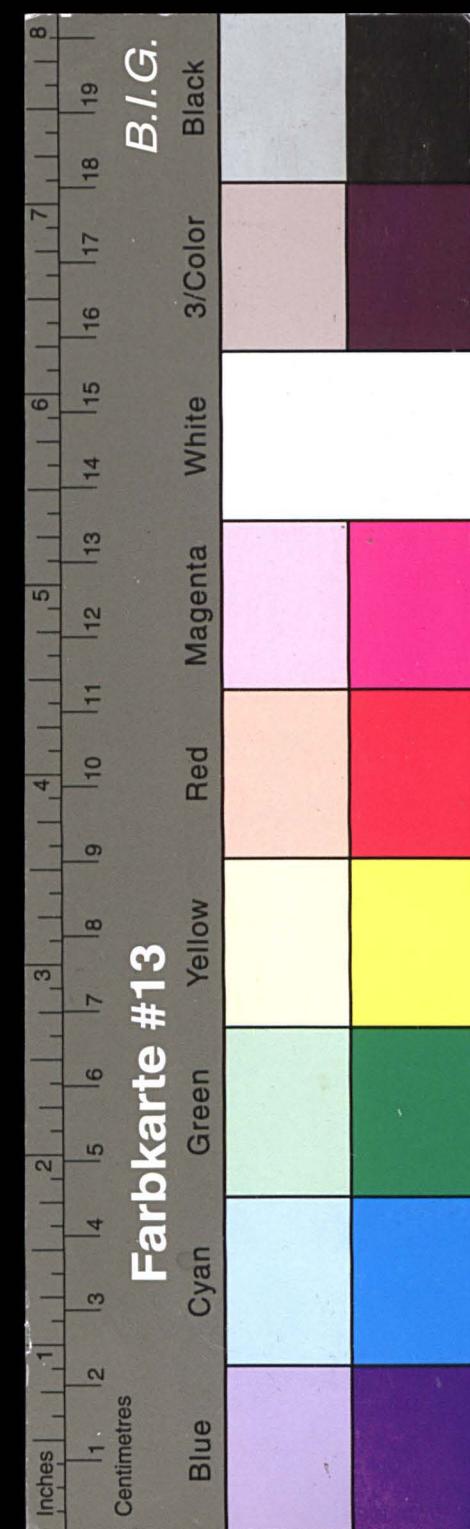
Im Hinblick auf die Sonderstellung in der Gesamtwirtschaft und im Gemeinsamen Markt der EWG-Länder wird die Unterstützung der Landwirtschaft auch weiterhin zu den vordringlichen Aufgaben der Sparkasse gehören.



Auf vielen Gebieten des Dienstleistungsgeschäfts war die Sparkasse für ihre Geschäftsfreunde tätig. Im Vordergrund stand hierbei der Spargiroverkehr, der von Jahr zu Jahr an Umfang zugenommen hat. Die Zahl der im Jahre 1962 ausgeführten Überweisungen betrug 1 711 440 Stück. Im Rahmen dieses Geschäftszweiges erfreuten sich auch die Daueraufträge ständig zunehmender Beliebtheit. Ende 1962 bearbeitete die Sparkasse 19 946 Daueraufträge. Soweit Kunden ihre Zahlungen durch Scheck erhalten, ist die Sparkasse in den Einzug dieser Schecks weitgehend eingeschaltet gewesen. Es wurden für Rechnung ihrer Kunden im Jahre 1962 476 340 Schecks eingezogen. An Einzugswechseln wurden im letzten Jahr 23 610 Stück bearbeitet.

Mit zunehmender Reisetätigkeit hat auch die Beschaffung von Reisezahlungsmitteln, sei es in Form von inländischen Reiseschecks oder ausländischen Zahlungsmitteln, an Bedeutung gewonnen. Die Umsätze im An- und Verkauf von Wertpapieren nahmen von Jahr zu Jahr zu. Insgesamt wurden im Jahre 1962 26 955 Geschäfte abgewickelt. Ebenso hat die Wertpapierverwahrung sowie die Vermietung von Schließfächern steigendes Interesse gefunden. Sowohl bei der Hauptstelle als auch bei allen größeren Zweigstellen steht den Kunden ein Tages- und Nachtresor zur Verfügung.

Das Bausparen hat laufend an Bedeutung und Umfang gewonnen. Die Verbreitung des Bauspardankens in weiten Kreisen der Bevölkerung war ein besonderes Anliegen der Sparkasse. Schon lange bestand auf diesem Gebiet eine enge und vertrauliche Zusammenarbeit zwischen der Sparkasse und der Landesbausparkasse Schleswig-Holstein, die im Laufe der letzten Jahre sich weiterhin vertieft. Mit den Zuteilungen der heimischen Bausparkasse und durch die Gewährung von ersten Hypotheken durch die Sparkasse wurde ein erheblicher Beitrag zur Förderung des Wohnungsbau, insbesondere auch des Eigenheimes, geleistet.



Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552

DIE VERMÖGENSLAGE

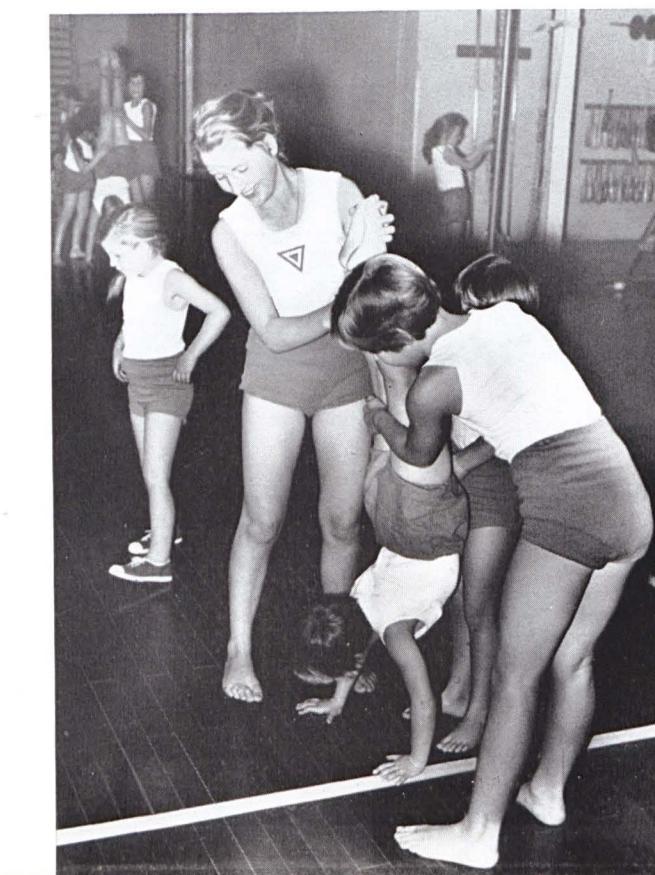
Die Ertragslage in den ersten Jahren nach der Währungsreform war zunächst in keiner Weise befriedigend, da die Sparkasse — wie alle Geldinstitute — infolge des geschrumpften Bilanzvolumens und der unvollständigen Erstattung des durch die Umstellungsarbeiten entstandenen Kostenaufwandes zunächst eine unzureichende Rentabilität aufwies. Auf Grund frühzeitig getroffener Maßnahmen — Senkung der Unkosten, Erweiterung des Kreditvolumens — konnte erstmalig im Jahre 1951 ein Überschuß, im Jahre 1953 darüber hinaus der endgültige Ausgleich der früher entstandenen Verluste erreicht werden. In den folgenden Jahren entwickelte sich die Ertragslage in zufriedenstellender Weise, so daß es der Sparkasse möglich war, angemessene Beträge der Sicherheitsrücklage zuzuführen. Nachdem die Sicherheitsrücklage die gemäß § 46 der Satzung erforderliche Höhe erreicht hatte, war es der Sparkasse erstmalig seit der Währungsreform möglich, für das Jahr 1960 einen Teil des erzielten Gewinnes dem Kreis Stormarn als Gewährträger zur Verwendung für öffentliche, mit dem gemeinnützigen Charakter der Sparkasse im Einklang stehende Zwecke zuzuführen. Es wurden zur Verfügung gestellt für 1960 DM 121 067,53 und für 1961 DM 288 028,87. Für das Geschäftsjahr 1962 wird damit zu rechnen sein, daß der an den Gewährträger abzuführende Betrag mindestens DM 500 000,— erreichen wird. Auf Grund geschlossener Verträge erhält eine Anzahl von Gemeinden im Kreise Stormarn als frühere Gewährträger von Sparkassen einen nicht unbeträchtlichen Anteil hiervon. Ein wesentlicher Teil der bisher zur Verfügung gestellten Summen wird zur Errichtung eines Altersheimes Verwendung finden.

AUSBLICK

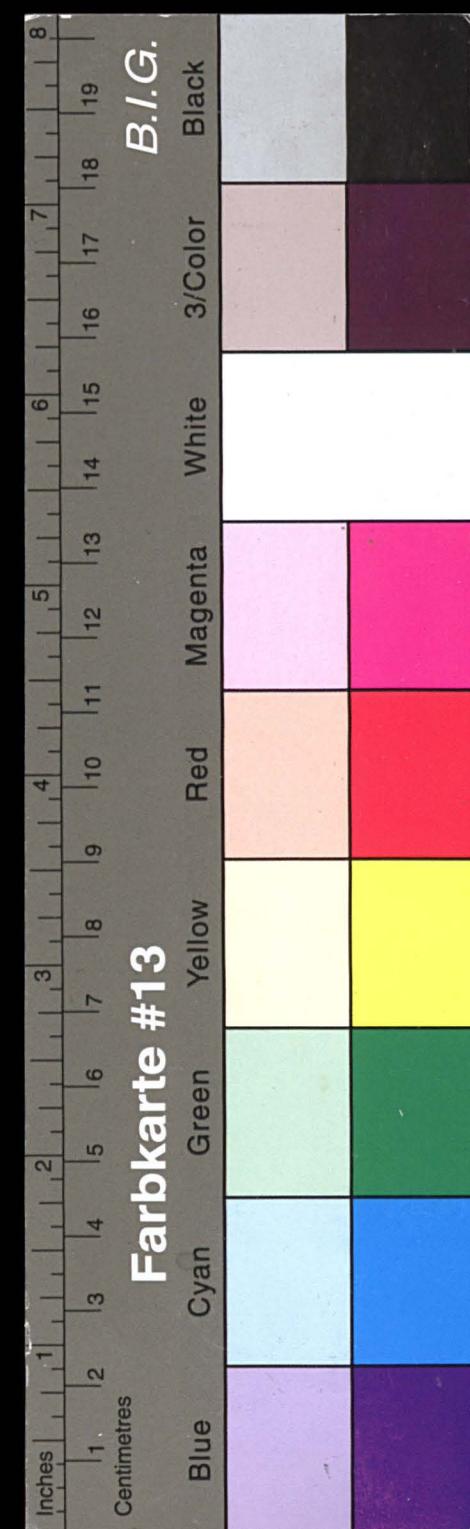
In der bisherigen Entwicklung über fünf Jahrzehnte hinweg erblickt die Kreissparkasse einen Beweis des ungebrochenen Vertrauens von Wirtschaft und Bevölkerung des Kreises zu ihrer Kreissparkasse. Die Kreissparkasse wird auch in den kommenden Jahrzehnten ihre ganze Kraft einsetzen, Diener der einheimischen Wirtschaft zu sein und das erworbene Vertrauen weiterhin zu festigen.



16
Altersheim
in Ahrensburg



Jugend bei Spiel
und Sport



Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552

17

AKTIVA	Ende	B.I.G.			KURZ- in	BILANZ Mio DM	PASSIVA
		1960	1961	1962			
Kassenbestand:	1,2	1,7	1,8				
Bankguthaben:	30,8	41,9	49,3				
Wechsel:	2,9	2,7	2,3				
Wertpapiere:	15,7	15,6	20,2				
Ausgl. u. Deckungsforderungen:	9,8	9,8	10,0				
Debitoren:	11,0	12,9	13,6				
Langfristige Ausleihungen:	54,8	65,2	74,0				
Durchlaufende Kredite:	7,1	7,4	7,8				
Grundstücke, Gebäude u. Einrichtungen:	4,3	4,4	4,5				
Beteiligungen:	0,9	0,9	1,6				
Sonstige Aktiva und Rechnungsabgrenzung:	0,7	0,8	0,8				
	139,2	163,3	185,9				

	Ende	1960	1961	1962
Spareinlagen:		84,6	95,2	113,6
Sichteinlagen:		29,3	38,6	39,3
Befristete Einlagen:		5,8	7,2	7,2
Aufgenommene Darlehen:		3,2	3,6	3,9
Durchlaufende Kredite:		7,1	7,4	7,8
Sicherheitsrücklage:		5,1	6,1	7,3
Rückstellungen, Wertberichtigungen:		2,6	2,8	3,0
Sonstige Passiva u. Rechnungsabgrenzung:		1,5	2,4	3,8
	139,2	163,3	185,9	

Im Jahre 1962 erhöhten sich

die Bilanzsumme

die Spareinlagen

die Gesamtausleihungen

die Anzahl der Kundenkonten

Es wurden den Sparern an Zinsen gutgeschrieben

um 22,6 Mio DM = 13,8 %

um 18,4 Mio DM = 19,3 %

um 9,5 Mio DM = 10,8 %

um 5 824 = 5,8 %

3,6 Mio DM



Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552

DIE MITARBEITER

Die Ausdehnung des Geschäftsvolumens hat selbstverständlich auch ein Anwachsen des Personalbestandes mit sich gebracht. Es wurden beschäftigt

am 21. 6. 1948 am 2. 1. 1963

Beamte	15	12
Angestellte	110	190
Lehrlinge	13	62
n. a. Zweigstellenleiter	19	19

Bemerkenswert bleibt bei diesem zahlenmäßigen Anwachsen, daß mindestens 35 % der Angestellten als betriebsfremde Kräfte, also aus anderen Berufen und Betrieben, zur Sparkasse gekommen sind. Der besonders starke Mangel an Fachkräften ist auf die Lage der Sparkasse in der Nähe der Großstädte Hamburg und Lübeck zurückzuführen, die viele Jahre lang Fachkräfte an sich gezogen haben. Dem Mangel konnte nur durch die Einstellung berufsfremder Kräfte begegnet werden, die für die Arbeit in der Sparkasse aber erst angelernt werden mußten. Es hat sich herausgestellt, daß diese Kräfte in der überwiegenden Mehrzahl durchaus zufriedenstellende Leistungen gezeigt haben. Im übrigen hat die Sparkasse die berufliche Fortbildung ihrer Mitarbeiter in jeder Hinsicht gefördert. Sie hat auch in überdurchschnittlichem Umfange Lehrlinge eingestellt, um so nach und nach zu einem fachlich gut und vielseitig durchgebildeten Personalbestand zu kommen.

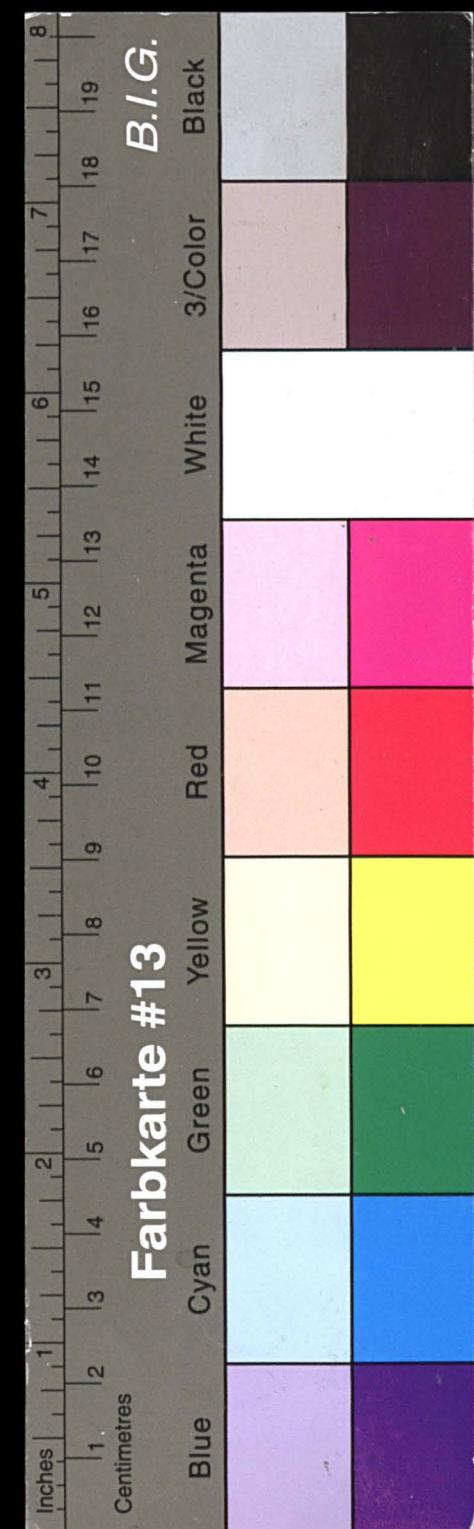
Allen Mitarbeitern sei an dieser Stelle für ihren stetigen und unermüdlichen Einsatz der Dank ausgesprochen. Ganz besonders gilt der Dank auch den Mitarbeitern, die nun schon viele Jahre bzw. Jahrzehnte am Auf- und Ausbau der Sparkasse mitgewirkt haben. An dieser Stelle sei auch dem Personalrat für die gute und stets verständnisvolle Zusammenarbeit mit dem Vorstand und der Geschäftsleitung gedankt.

DER VORSTAND

Vorsitzender:	Dr. Wennemar Haarmann, Bad Oldesloe, Landrat
Stellvertr. Vorsitzender:	Hermann Barth, Bad Oldesloe, Bürgermeister
Mitglieder:	Wilhelm Heik, Bad Oldesloe, Kaufmann
	Walter Jöhne, Stemwarde, Elektromeister
	Georg Jungk, Reinfeld, Landwirt
	Heinrich Klimmek, Reinbek, Drogist
	Hermann Meyn, Harksheide, Landwirt und Kaufmann (MdL)
	Wilhelm Tegen, Ahrensburg, Rentner
	Gustav Vorhaben, Bad Oldesloe, Sparkassendirektor
	Walter Wullweber, Wilstedt, Landwirt

DIE GESELLSCHAFTSLEITUNG

Sparkassenleiter:	Gustav Vorhaben, Bad Oldesloe, Sparkassendirektor
Stellvertr. Sparkassenleiter:	Rudolf Rieken, Bad Oldesloe, Zweiter Sparkassendirektor



Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552

	B / G.	White	3/Color
Blue	Blue	Cyan	Yellow
Green			
Red			
Magenta			
Black			

Hauptstelle:
Bad Oldesloe, Am Markt 3a

Hauptzweigstellen:

Hamburg-Billstedt, Steinbeker Hauptstr. 78	Reinbek, Bahnhofstr. 8
Hamburg-Sasel, Saserl Markt 11	Reinfeld, Paul-von-Schönach-Str. 17/19
Harksheide-Markt, Marktplatz 1	Trittau, Poststr. 7
Harksheide-Ochsenzoll, Langenh. Chauss. 687/89	Rethwisch
Ahrensbürg, Rondeel 6	Stapelfeld
Ahrensbürg-West, Rantzaustr. 122	Zarpen
Bargteheide, Am Markt 16	

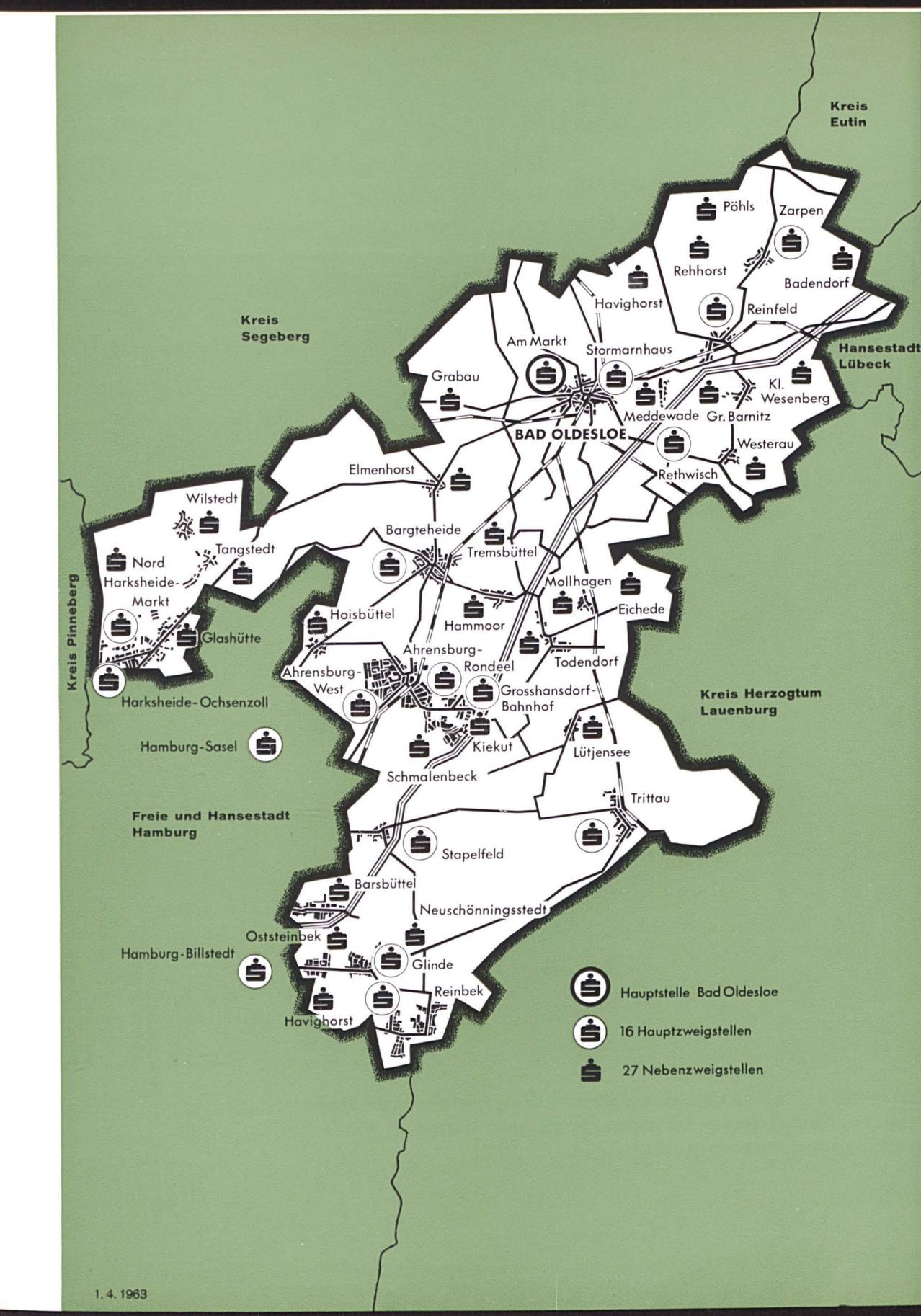
Nebenzweigstellen

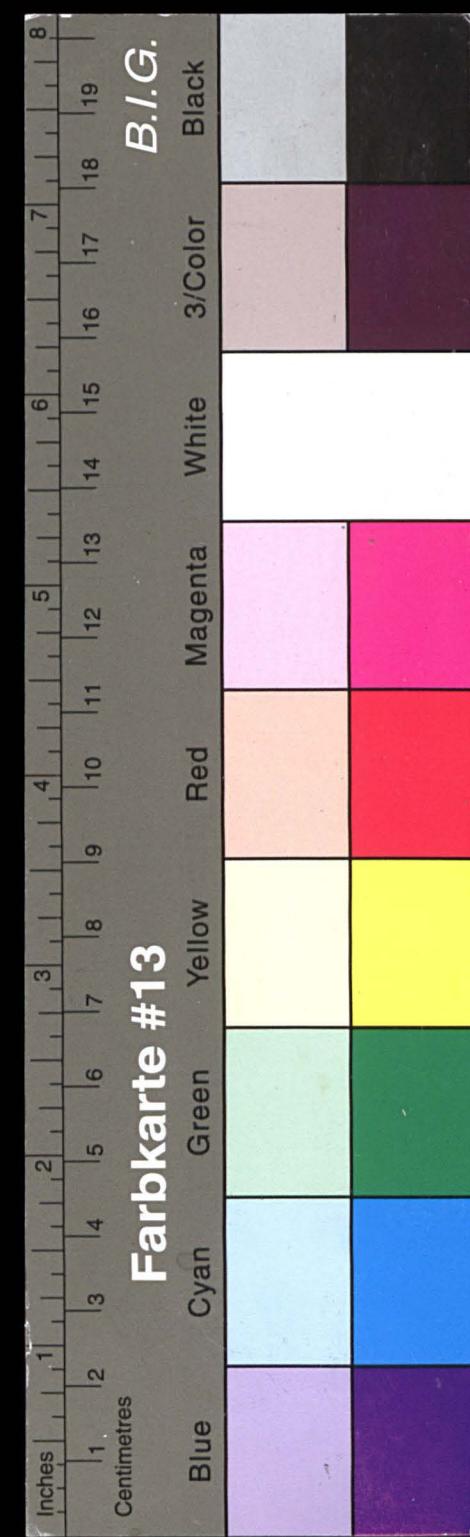
– hauptamtlich –

Barsbüttel	Harksheide-Nord
Glashütte	Lütjensee
Glinde	Neuschönningstedt
Großhansdorf-Bahnhof	Oststeinbek
Großhansdorf-Kiekut	Schmalenbeck

– nebenamtlich –

Badendorf	Frau E. Wickmann	Meddewade	Bürgermeister H. Gerke
Eichede	Kaufmann H. Templin	Mollhagen	Frau D. Knibbe
Elmenhorst	Landwirt E. Grube	Pöhls	Kaufmann F. Claußen
Grabau	Frau M. Evers	Rehhorst	Stellmachermeister H. David
Groß-Barnitz	Bürgermeister A. Hasselmann	Tangstedt	Frau D. Krogmann
Hammoor	Frau L. Timmermann	Todendorf	Frau K. Einsporn
Havighorst K.O.	Frau A. Erichsen	Tremsbüttel	Frau E. Starck
Havighorst K.St.	Frau H. Soltau	Westerau	Lehrer B. Derlien
Hoisbüttel	Milchkontrolleur R. Stölken	Wilstedt	Kaufmann G. Hagen
Kl. Wesenberg	Frau F. Bibow		

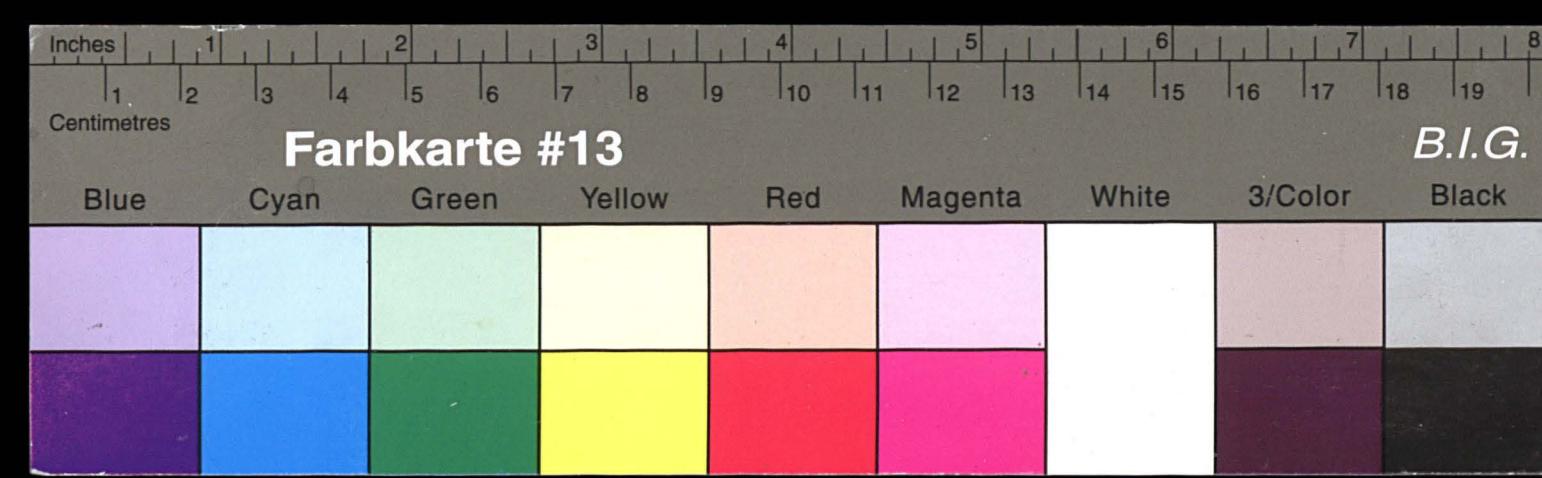




Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552

Text und Inhalt: Geschäftsleitung und Mitarbeiter der Kreissparkasse Stormarn
Entwurf und Grafik: Herbert Kaulbarsch, Bargteheide/Holstein
Druck: Peters Werkstätten, Hamburg



Kreisarchiv Stormarn E103

Gefördert durch die Deutsche Forschungsgemeinschaft (DFG) -
Projektnummer 415708552

